



Herausforderungen europäisch angehen

Wir alle sind Europa: Das ist mehr als ein gutes Gefühl.

Europa – das sind Menschen unterschiedlicher Nationen und Herkunft.

Europa – das sind Menschen, die in einem gemeinsamen Raum leben.

Europa – das ist gemeinsame Geschichte basiert auf christlichen Werten.

Europa – das sind überwundene Trennungen und Grenzen der Vergangenheit.

Europa – das ist Friede seit vielen Jahrzehnten.

Europa ist aber auch Auseinandersetzung und Diskussion, die Frage nach mehr oder weniger Miteinander, die Frage der fairen Verwendung der Finanzmittel, die Suche nach dem richtigen politischen Weg in Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik, Handelspolitik, Agrarpolitik, Außenpolitik, Entwicklungszusammenarbeit, Klimapolitik, Migration, Sicherheitspolitik, Grenzschutz,

Unverhandelbar sind die gemeinsamen Europäischen Werte: Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit, Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören, Presse- und Meinungsfreiheit.

EUROPA – DAS BIN ICH – UND DU AUCH!

Der Verband Katholisches Landvolk fordert für ein friedliches Zusammenleben in Europa:

- Dialog als Werkzeug des Friedens fördern und das Verständnis europäischer Nachbarn füreinander wecken.
- Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land in ganz Europa schaffen.
- Eigene Entwicklungsziele der Regionen unterstützen und finanziell fördern – durch Subsidiarität die Kommunen und Regionen stärken.
- Gerechte Handelspolitik mit ökologischen und sozialen Standards in Europa und weltweit ermöglichen.
- Eine gemeinsame europäische Agrarpolitik entwickeln, die ökonomische, soziale und ökologische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.
- Wirksame Maßnahmen für das Erreichen der Klimaschutzziele von Paris und Katowice auf europäischer Ebene durchsetzen.

Gründe genug für Europa – gehen Sie am 26. Mai wählen und wählen Sie Europa!

Die Legitimation der Europäischen Union entsteht aus den gemeinsamen Aufgaben

Kein Land kann mehr seine Interessen alleine durchsetzen. Zur Lösung der zu bewältigenden Aufgaben bedarf eines ständigen Dialogs und der Bereitschaft zu Kompromissen, um in Verträgen und Gesetzen die

Grundlagen für eine gemeinsame Arbeit zu vereinbaren. Ein Interessenausgleich innerhalb und zwischen den Staaten ist Voraussetzung für die Aufgaben wie Frieden, Freiheit und Bewahrung der Schöpfung.

Voraussetzung für Dialog ist die Begegnung der Menschen

Das Zusammenleben der Menschen in Europa hat sich in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt. So sind Auslandssemester, Arbeitsaufenthalte und Reisen innerhalb Europas sowie wirtschaftliche Beziehungen selbstverständlich. Politikfelder werden zunehmend miteinander verzahnt. Die Begegnungen der Menschen verschiedener Länder fördert das Verständnis für unterschiedliche Bewertung von Lebenssituationen. Daher ist uns als Verband Katholisches Landvolk die Begegnung der Menschen im ländlichen Raum ein besonderes Anliegen und wir fördern den ständigen Dialog zwischen Nachbarn und Völkern als Werkzeug des Friedens.

Europa als fortwährender Prozess

Die Geschichte Europas und der Welt lehrt uns, dass zu keiner Zeit eine absolute Sicherheit besteht, ein erreichter Status unverrückbar und festgeschrieben ist. Grundlagen und Verträge werden in Frage gestellt, neu verhandelt und vereinbart. Immer wieder finden Gruppierungen, die nationale Abgrenzung und nationalistische Positionen vertreten, deren Menschen- und Weltsicht und deren Sprache erschreckend sind, in Europa deutliche Zustimmung. Diese Positionen lehnen wir ausdrücklich ab und treten ein für eine gesunde Fortentwicklung der Europäischen Gemeinschaft und aller Länder Europas.

Ungleiche Lebensverhältnisse in Europa beenden – dem ländliche Europa eine Stimme verschaffen

Wir stellen fest, dass sich gerade in den ländlichen Regionen der verschiedenen Länder Europas die Lebensverhältnisse sehr stark unterscheiden. Landflucht und demographischer Wandel schwächen die ländlichen Regionen und erschweren die Lebensbedingungen zusätzlich. Die Abwanderung der jüngeren Menschen schwächt die Selbsthilfekraft der Familien auf dem Lande und gleichzeitig die Möglichkeit der Kommunen, der wachsenden Altersarmut zu begegnen. Deswegen sehen wir als Verband Katholisches Landvolk in Deutschland und Europa die ländliche Entwicklung als eine der wichtigsten Aufgaben Europas. Daher hat der Bundesverband mit „ProRurE“ ein europäisches Projekt begonnen, das die ländliche Stimme in Europa stärken soll. Die gemeinsame Agrarpolitik ist wesentlich für die ländlichen Regionen und ihre Stärkung. Sie zu erhalten und die Mittel effizient einzusetzen und damit gleichzeitig zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen, ist eine Herausforderung der nächsten Jahre.

Mehr Selbstbestimmung in die Regionen

Die Entwicklung des ländlichen Raumes und eine Stärkung der Regionen in Europa wird dann zu einer größeren Akzeptanz eines gemeinsamen Europas führen, wenn innerhalb eines großen europäischen Rahmens mehr Entscheidungsfreiheit auf die lokale und regionale Ebene verlagert wird. Die Subsidiarität und regionale Verantwortung für europäische Förderprogramme soll gestärkt werden und damit vor allem den ländlichen Räumen zugutekommen.

Mehr internationale Verantwortung übernehmen

Europa muss wieder eine zentrale Rolle in der internationalen Zusammenarbeit und seine Verantwortung in der Welt übernehmen. Hierzu gehört zum Beispiel die verlorene Vorreiterrolle in der Klimaschutzpolitik zurück zu gewinnen. Auch in anderen Politikfeldern sind dringlichste Veränderungen notwendig, um zum Beispiel eine globale Friedens- und Klimaschutzpolitik voranzubringen. Dazu gehört eine gerechte Handelspolitik, die soziale und ökologische Standards umfasst. In weltweiten Verhandlungen hat Europa einen großen Beitrag zu leisten. Voraussetzung sind gerechte Vereinbarungen der WTO (Welthandelsorganisation).

Schnittlingen, den 31. März 2019
Verband Katholisches Landvolk e.V.